

Notarzdienstumfrage Bayern 2022

Auf Initiative des Präsidenten der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. Gerald Quitterer, wurde ein Runder Tisch zur Thematik Notarzdienst in Bayern im Jahr 2021 eingerichtet, an dem neben der BLÄK, die Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte und Notärztinnen (agbn), die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) und das Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement (INM) der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) vertreten sind. Eine bayernweite Umfrage zum Notarzdienst, die unter der Federführung des Universitätsklinikums Würzburg (UKW) unter allen bayerischen Ärztinnen und Ärzten mit notärztlicher Qualifikation startete im Frühjahr 2022. Diese brachte nun erste Ergebnisse. BLÄK-Präsident Quitterer: „Uns liegen wertvolle Erkenntnisse und Stimmungsbilder aus der Sichtweise der notärztlichen Kolleginnen und Kollegen vor. Wir werden zeitnah konkrete Lösungs- und Maßnahmenoptionen erarbeiten und alles daransetzen, dass auch zukünftig die bayerische Bevölkerung flächendeckend notärztlich versorgt ist“.



© Comafoto – Adobe Stock.com

Fortbildung und Qualifikation

„Aufgrund der überragenden Teilnehmergezahl von über 1.850 bei praktisch gleicher Verteilung der Altersgruppen, Arztgruppen und Regierungsbezirkzugehörigkeit im Vergleich zu den KVB-Daten, können wir von einer sehr hohen Repräsentativität ausgehen“, so der Umfrageleiter Dr. Gerhard Schwarzmann vom UKW. Antonia Greger, verantwortlich für die Datenauswertung, ergänzt: „Daher waren für uns insbesondere auch die zahlreichen individuellen Freitextangaben von hohem Interesse.“ „Neben vielen wertvollen und wichtigen Anmerkungen zu den verschiedenen Notarzdienstaspekten haben wir auch explizite Fortbildungs- und Qualifikationsbedarfe ermitteln können. Diese werden wir zukünftig in unsere Fortbildungskonzeption einfließen lassen“, so Dr. Thomas Jarausch, der Vorsitzende der agbn. Zu den häufigsten Wünschen zählte demnach ein verbessertes Angebot in den Notfallthemenfeldern Pädiatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Traumatologie, Massenansturm von Verletzten (MANV), Psychiatrie und Beatmung/Atemweg. Was den Tele-Notarzt anging, gab es ein deutliches Stimmungsbild. So war die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden der Auffassung, dass der Tele-Notarzt den physisch anwesenden Notarzt grundsätzlich nicht ersetzen könne, sondern lediglich ein supplementäres Element sein könne. Etliche Befragte sahen sogar ihre berufliche, sprich notärztliche Existenz durch den Tele-Notarzt bedroht. Interessanterweise

konnten sich über 260 der Befragten vorstellen, sich zur Tele-Notärztin/zum Tele-Notarzt zu qualifizieren und 240 der Befragten danach tatsächlich auch als Tele-Notärztin/Tele-Notarzt zu arbeiten.

Bereitschaftshonorar

Ein zentrales Ergebnis fiel nicht ganz überraschend aus: Die teilnehmenden Notärzte sahen einen erheblichen Anpassungsbedarf bezüglich der notärztlichen Vergütung, vor allem im Vergleich zu anderen Bundesländern oder auch Nachbarstaaten sowie anderweitigen ärztlichen Dienstbereichen. Praktisch zwei Drittel aller Freitextrückmeldungen betrafen das Thema Honorar. Auch waren die Rahmenbedingungen der Dienstleistung insgesamt ein Zufriedenheitsfaktor, insbesondere die Aufenthaltsvorgaben, Dienstleistungsvarianten sowie Unterbringung oder ein freier Internetzugang. Die konkrete Nachfrage nach der favorisierten Vergütungssystematik bzw. dem gewünschten Honorierungssystem erbrachte kein eindeutiges Bild, wenngleich die Mehrheit ganz knapp zu einem leistungsunabhängigen, das heißt ausschließlichen Bereitschaftshonorar, tendierte. Auch gab es Anhaltspunkte dafür, dass mit zunehmendem Alter der Befragten die Relevanz der Vergütung zunimmt, offenbar, weil diese dann nicht mehr nur als optionaler

Add-on-Verdienst, sondern als essenzieller Teil des Gesamtverdienstes wahrgenommen werde.

„Wir stehen hier uneingeschränkt auf der Seite der bayerischen Notärztinnen und Notärzte. Deshalb wollen und werden wir zeitnah in die anstehenden Honorarverhandlungen für das Jahr 2024 einsteigen“, so Christian Pfeiffer, neugewählter Vorstandsvorsitzender der KVB. Alle am Runden Tisch waren sich einig, dass hier sowohl die Politik als auch die Kostenträger gefordert sind, eine deutliche Verbesserung der Wertschätzung und Honorierung des Notarzdienstes herbeizuführen – und das sehr kurzfristig.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Notarzkurs Mai 2023

Ihre 80 Stunden Weiterbildung zur Notärztin/zum Notarzt – Jetzt anmelden!

6. bis 13. Mai 2023,
Garmisch-Partenkirchen

Nähere Infos unter
notarzkurse@blaek.de

